

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 38 (1951)
Heft: 7: Die volksdemokratische Schule ; Die Entwicklung der Kulturlandschaft in der Schweiz

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

befruchtend gewirkt. Seine wohlabgewogenen Diskussionsvoten, die »überlegene Ruhe und vollkommene Ritterlichkeit«, mit der er, nach dem Zeugnis eines andersgläubigen Kollegen, den Gymnasiallehrerverein durch heikle Situationen hindurchsteuerte und vollends seine geistvollen, Ernst und Scherz in glücklichster Weise verbindenden Tischreden haben ihm die Freundschaft und Hochachtung seiner Kollegen erworben. »Ein hervorragender Schulmann«, so beschließt Max Zollinger seinen Gedenkartikel in der NZZ, »ein Meister des gesprochenen und geschriebenen, des ernsten wie des heitern Wortes und ein grundgescheiter und liebenswerter Mensch, wird Rektor Banz auch den Kollegen anderer Glaubensrichtung unvergessen bleiben.«

Dr. P. Rafael Häne OSB.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. *Kath. Lehrerverein, Sektion Einsiedeln-Höfe.* Mittwoch, den 30. Mai, versammelten sich die Lehrer der Sektion Einsiedeln-Höfe in Pfäffikon zu ihrer diesjährigen Generalversammlung. Leider mußte der Vorsitzende, Herr Sekundarlehrer Alois Suter, Freienbach, eine Reihe Entschuldigungen bekanntgeben, da viele Kollegen an schulfreien Nachmittagen zusätzliche Aufgaben im Dienste der Jugend und der Allgemeinheit zu erledigen haben. Man sprach deshalb den Wunsch aus, der h. Erziehungsrat möge für diese Versammlung einen schulfreien Nachmittag gewähren, damit es allen Kollegen möglich würde, die im Dienste der Weiterbildung stehende Tagung zu besuchen.

Die statutarischen Geschäfte konnten in rascher Folge erledigt werden. Selbst unter Traktandum Wahlen traten nur mäßige Schwierigkeiten zutage, so daß in kurzer Zeit eine neue Vereinsleitung erkoren war. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: E. Pfister, Sek.-Lehrer, Wollerau; Vizepräsident: H. H. P. Bruno Schmid, Pfarrer, Euthal; Aktuar: A. Salm, Lehrer, Wollerau; Kassier: Jos. Birchler, Lehrer, Studen; Beisitzer: Al. Suter, Sek.-Lehrer, Freienbach.

Nun sprach Herr Rudolf Pfändler, Bahnhofvorstand, Pfäffikon, in einem sehr aufschlußreichen Kurzreferat über: *Pfäffikon als Bahnknotenpunkt*. Neben mehreren statistischen Vergleichen, die den verkehrstechnischen Aufschwung des Bahnhofes Pfäffikon dokumentierten, wies der Redner vor allem auf die treue und zuverlässige Arbeitskameradschaft zwischen Vorgesetzten und Untergebenen hin, ohne die ein reibungsloser, betriebssicherer Ablauf des Verkehrs unmöglich wäre. Wohl spielen heute Maschinen und Automaten eine hervorragende Rolle; aber kein noch so komplizierter

Mechanismus kommt zum sinnreichen Wirken ohne Leitung und Lenkung durch den denkenden, pflichtbewußten Menschen. — Es ist und bleibt also auch heute noch erstes und wichtigstes Ziel der Schule: Erziehung zu pflichtbewußten, zuverlässigen Menschen, die in jeder Situation die ihnen übertragene Aufgabe bestmöglichst erfüllen.

y.

LUZERN. *Eröffnung des 60. schweiz. Lehrerbildungskurses in Luzern.* Montag, den 16. Juli, wurde im Kunsthaus zu Luzern der 60. schweiz. Lehrerbildungskurs durch den Hrn. Kursdirektor P. Spreng eröffnet. Die Kurse dauern bis zum 11. August und werden von über 700 Lehrern und Lehrlingen besucht. Als Vertreter des infolge seines Unfalls immer noch behinderten Erziehungsdirektors, Hrn. Ständerat Dr. Egli, hieß Hr. Erziehungsrat Elmiger die Gäste herzlich willkommen. Der Präsident des organisierenden »Vereins für Handarbeit und Schulreform«, Hr. P. Giezendanner, wies auf die erfreuliche Entwicklung dieser Lehrkurse hin, die sich von Jahr zu Jahr einer wachsenden Besucherzahl erfreuen. Hr. Paul Perrelet, der Administrator des Kurses, erinnerte an die letzten Lehrerbildungskurse vom Jahre 1933 in Luzern undmunterte die Teilnehmer auf, die kommenden Arbeitswochen reichlich auszunützen. Eine muntere Mädchenschar sang unter der Leitung von Fr. H. Schnyder einige stimmungsvolle Lieder und gab so den Ansporn zu frohem, verheißungsvollem Schaffen.

M.

LUZERN. *Schloß Heidegg als Ziel der Schulreise.* Bekanntlich wurde dieses prächtige Schloß, das hoch über dem Baldeggsee thront, von der Regierung des Kantons Luzern angekauft und in ein Heimatmuseum umgewandelt. Der derzeitige Konservator, Hr. Professor Dr. Bösch, hat es in sehr geschickter Weise verstanden, aus diesem einstigen Wohnsitz der Herren von Heidegg eine bedeutende Stätte der Kultur zu schaffen. Die vorsätzlich ausgestatteten Räume laden den Besucher zu einer besinnlichen Geschichtsstunde ein. In den gepflegten Anlagen um das Schloß herum läßt sich gut ruhen, und in den umliegenden Wäldern und Tobeln finden sich für die Schüler beliebte Tummelplätze. Als weitere interessante Örtlichkeiten in der Umgebung sind zu nennen die Burg Lieli, die Ruine Grünenberg, Richensee, Oberrinach und Hohenrain. Das Schloß ist von der Station Gelfingen der Seetalbahn auf bequemem Wege in 15 Minuten erreichbar.

M.

GLARUS. *Neue Lehrstellen.* Bedingt durch Bevölkerungszuwachs haben die beiden Gemeinden Bilten und Niederurnen im Glarner Unterland die Schaffung neuer Lehrstellen an der Primarschule

beschlossen. Hauptsächlich in Niederurnen zwingt die Raumnot zu einer möglichst raschen Lösung.

r.

GLARUS. Der *Konferenz: Allgemeine Fortbildung* war seitens der Lehrerschaft ein guter Besuch beschieden. Herr Dr. Brauchli sprach als einstiges Mitglied der Rekrutenprüfungskommission über die alten und neuen Prüfungsmethoden, über die Entwicklung der Schuldurchschnitte und würzte die Ausführungen des Referates mit geschichtlichen Reminiszenzen, die drastisch beleuchteten, wie man damals in oft fälschlicher Weise auf das Schulniveau Rückschlüsse tat. Die neuen Prüfungen gehen neue Bahnen, das gute Alte wurde beibehalten, aber die neuen Erziehungserkenntnisse und die methodischen Errungenschaften zur Mithilfe beigezogen.

Ein Gang durch die Ausstellung beleuchtete auch, daß die neue Schulmethode an den Abschlußklassen dem Schüler ebenfalls ein solides, selbsterarbeitetes Wissen zu geben vermag, das den Vergleich mit der alten Lernschule sehr wohl bestehen könnte.

Zum Schlusse hielt Herr Kollege J. Aebli, Ennenda, noch eine Probeprüfung mit einer Gruppe kaufmännischer Lehrlinge, die das Problem des persischen Ölkonfliktes als Ausgangspunkt nahmen und die Fächer Wirtschaftsgeographie, Weltgeographie, Heimatkunde usw. ineinandergeflochten darlegten. Die ganze Veranstaltung hinterließ den Eindruck, daß die neuen Rekrutenprüfungen einer scharfen Kritik sicher gewachsen sind.

r.

AARGAU. Auskunftstelle. Die Lehrerschaft, die hochw. Pfarrgeistlichkeit und Schulbehörden werden wiederum daran erinnert, daß die Auskunftstelle des Aarg. kath. Erziehungsvereins mit der Generalversammlung vom 9. April 1951 übergegangen ist an den Vereinspräsidenten (Adresse: Dr. P. Hüsser, Wohlen. Tel. (057) 62104).

Die Auskunftstelle wird Kollegen und Kolleginnen gerne helfen, wenn immer dies möglich ist. Ebenso werden Schulbehörden und Kollegen er sucht, frei werdende Lehrstellen sofort der Auskunftstelle zu melden. Nur auf dem Wege der Gegen seitigkeit kann ein erfolgreicher Auskunftsdienst aufgebaut werden.

*

Der Verfasser einer geschichtlichen Betrachtung des aargauischen Schulwesens, etwa seit der Gründung des Kantons bis heute, sucht einschlägige Literatur. Welcher Kollege ist in der Lage, Angaben zu machen? Meldung an den Vereinspräsidenten in Wohlen. Zum voraus besten Dank.

rr.

TESSIN. (Korr.) Die Federazione Docenti Ticinesi hielt am 17. Juni auf dem *Monte Ceneri* ihre Jahresversammlung. Die 250 Teilnehmer aller Schulstufen und Schulformen versammelten sich in der Kaserne des Monte Ceneri, wo sie herzlichste Aufnahme fanden. Die Tagung wurde mit einem Feldgottesdienst im Freien eröffnet. Zelebrant war Don Del Pietro, Assistent der christlich-sozialen Organisation, der auch ein klares, wegweisendes Wort sprach und seine Ansprache mit folgenden schönen Ausführungen schloß: »Wenn ihre eure Schüler liebt, seid ihr nicht allein. Das Evangelium versichert es uns: *Ubi caritas et amor, Deus ibi est*, wo Liebe und Hingabe sich finden, da ist Gott. Und mit der Gegenwart und mit der Hilfe Gottes werden auch die Früchte eurer oft undankbaren Arbeit das noch übertreffen, was die Blüten versprochen haben.«

Die Versammlung, die in einem der weiten Säle der Militärkaserne stattfand, wurde geleitet von Herrn Dr. Angelo Boffa, Mathematikprofessor am kantonalen Lehrerseminar. In seiner Eröffnungsrede hob er den tiefen Sinn der Tatsache hervor, daß die katholischen Lehrer und Lehrerinnen des Tessins da zusammenkommen, wo sich die Soldaten zu Verteidigern des Vaterlandes heranbilden: *Gott und Vaterland* sind unsere höchsten und teuersten Ideale. Zur Verhandlung kamen die Rechenschaftsberichte des Präsidenten der F. D. T., Prof. Domenico Robbiani, des Aktuars Prof. Paul Lepori, des Hauptschriftleiters Alberto Bottani, und des Kassiers Giuseppe Perucchi. Diese Berichte waren im Vereinsorgan »Risveglio« veröffentlicht worden und beweisen die vielfältige Arbeit, die von der F. D. T. während des vergangenen Jahres geleistet worden ist, um die christliche Prägung der tessinischen Schule zu verteidigen, die Bildung und Berufsvorbereitung des Lehrkörpers zu verbessern und endlich um die wirtschaftlichen Bedingungen aller seiner Mitglieder zu heben.

Die Versammlungsgeschäfte wurden mit dem lichtvollen Vortrag über die »Unesco« geschlossen, den uns Herr Giuseppe Lepori, Präsident des Staatsrates und Mitglied der schweizerischen Kommission der Unesco, hielt. Er schilderte Werk und Aufgaben dieser internationalen Organisation, die 1945 in London gegründet worden ist und sich zum Ziel setzt, zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit beizutragen, die Zusammenarbeit zwischen den Staaten zu verstärken, die allgemeine Achtung der Gerechtigkeit, der Grundrechte und Grundfreiheiten des Menschen zum Vorteil für alle zu garantieren, ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts und der Sprache.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den nationalen Sen-

der von Ceneri zu besuchen und den herrlichen Naturpark des Monte Ceneri zu bewundern, den der Kasernenverwalter, Major Fonti, unser treuer Freund, liebevoll hegt und pflegt.

TESSIN. (Korr.) Ein schwerer Verlust hat am 28. Juni die F. D. T. getroffen. Herr Staatsrat *Agostino Bernasconi* starb infolge eines schweren Automobilunfalls. Er war ein großer Freund unserer Sektion und der Schule. Ihm verdanken wir viele Gesetze, die einer immer bessern Schulhygiene gewidmet wurden. Sein Werk sind u. a. die Einführung des schulzahnärztlichen Dienstes und die Schaffung einer Zentralstelle für Geisteshygiene. Seiner hehren Seele unser fürbittendes Gebet, seinen Familienangehörigen den Ausdruck unseres herzlichsten Beileids!

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN

Exerzitien für Lehrer.

11.—15. Aug.: Männer in Schönbrunn. 17.—21. Sept.: Lehrer im St. Franziskusheim, Solothurn. 24.—28. Sept.: Gebildete Herren, bes. Lehrer, in Schönbrunn. 1.—5. Oktober: Lehrer in Wolhusen.

Exerzitien für Lehrerinnen.

6.—10. August: Im St. Franziskusheim Solothurn. 8.—12. Okt.: In Wolhusen.

Eucharistische Ferienwoche für Damen und Herren:

5.—11. August in Wolhusen.

Adressen:

Exerzienhaus Bad Schönbrunn bei Menzingen, Tel. Menzingen (042) 4 31 88.

Exerzienhaus St. Franziskus, Solothurn, Gärtnerstraße 25, Tel. (065) 2 17 70.

Exerzienhaus St. Joseph, Wolhusen, Tel. (041) 87 11 74.

BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN

Der auf die Zeit vom 1.—6. Oktober angesagte Exerzienkurs in Schönbrunn ist ein Bibelkurs. Den Bibelkurs leitet H. H. Dr. Gutzwiller, Zürich.

Man möge diese Präzisierung beachten, daß es sich nicht um einen eigentlichen Exerzienkurs handelt, sondern um einen Bibelkurs.

Anmeldungen an Bad Schönbrunn ob Zug, Tel. Menzingen (042) 4 31 88.

Berghaus Tannalp-Frutt

am direkten Weg nach Jochpaß-Engelberg

Neue Tel.-Nummer 85 51 42 (nicht 8 81 42)

In Reisekarte Seite 41 ändern!

BÜCHER

Eric Ringbom: Jean Sibelius. 207 Seiten, illustriert, Fr. 9.60, Walter-Verlag, Olten.

Am 8. Dezember feierte der geniale Komponist Jean Sibelius seinen 85. Geburtstag, und seiner gedachte die Musikwelt, welcher er bis zum Jahre 1929 beste Werke schenkte. Die wilde, geheimnisvolle, heimatliche Natur, die nordische Sagenwelt, vor allem die uralten »Kalewala-Gesänge« inspirierten den geachteten Symphoniker zu den Tondichtungen, Liedwerken und Symphonien. Sein echt finnischer Charakter befahl die kompromißlos strenge Form der Werke rein persönlicher Prägung. Trotzdem die Musik echten Heimatcharakter, den Hauch seines geliebten Landes trägt, erobt sie sich



Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See

W

erbet für das vorzüglich redigierte Organ, die »Schweizer Schule«!

